

Training Sonntagrennen

Erneute Trainingsbestzeit für Patrick Friesacher

Während André Lotterer nach seinem Horrorcrash im Training zum Samstagrennen im zweiten Training zuschauen musste und seine Mechaniker fieberhaft den stark beschädigten Dallara Opel-Spiess reparierten, fuhr sein Teamkollege Patrick Friesacher erneut auf die Pole-position. Der Österreicher sicherte sich diese mit einer Rundenzeit von 1:14.408 Minuten vor seinem Teamkollegen Sven Heidfeld (Dallara Opel-Spiess) und Pierre Kaffer (Dallara Opel-Spiess). Auch ohne Trainingszeit darf Lotterer laut eines Beschlusses der Rennleitung am Sonntag vom letzten und damit 18. Platz starten. Erneut zeigte sich der Tabellenführer Giorgio Pantano mit dem siebten Platz wenig zufrieden. Hinter Stefan Mücke kam Alexander Müller im Dallara Mugen-Honda diesmal nur auf den fünften Platz. Nach dem zehnten Platz im ersten Training konnte sich Martin Tomczyk mit Platz acht erneut im Mittelfeld platzieren.

Frank Diefenbacher: Ich wusste, dass die Reifen nur für drei Runden gut sind. Leider kam mir in dieser Phase der Patrick Hildenbrandt dazwischen, der auf der Geraden schneller war und mir in den Ecken dann im Weg stand. Zum Schluss wollte ich noch mal alles riskieren, doch da hat sich der Patrick gedreht und mir wieder die Runde zerstört.

Giorgio Pantano: Sowohl das erste als auch das zweite Training war nicht gut für mich. Das Auto hat sich einfach zu rutschig benommen. Ich weiß aber nicht wieso, denn wir haben keine großen Veränderungen vorgenommen. Mit der Strecke habe ich überhaupt kein Problem, sie ist super. Vor allem der erste Sektor ist anspruchsvoll.

Hannu Wiinikainen: Es lief wirklich nicht gut. Mein Auto hat mächtig übersteuert. Wir müssen jetzt noch eine Menge aussortieren, sonst habe ich im Rennen wenig Hoffnung auf eine gute Platzierung.

Pierre Kaffer: Diesmal habe ich selber den Fehler gemacht. In der doppelten Linkskurve vor Start und Ziel habe ich mich schon im ersten Abschnitt verbremst und wenn die erste Ecke nicht stimmt, geht im weiteren Verlauf der Kurve auch nichts. Ich bin dennoch nicht unzufrieden. Einige Bedenken habe ich nur, wenn in der schnellen Linkskurve, die man geändert hat, jemand abfliegt. Das Tempo ist dort richtig hoch, da kann man schon weit fliegen.

Alexander Müller: Im ersten Training lief es wirklich besser, doch dafür, dass ich hier mit einer dicken Grippe antrete, ist das Ergebnis noch zufrieden stellend.

Stefan Mücke: Es ging etwas besser. Wir müssen trotzdem noch etwas am Auto ändern, es liegt noch nicht optimal, sonst wäre ich weiter vorne gewesen.

Thomas Mutsch: Obwohl wir keine großen Veränderungen vorgenommen haben, hat mein Auto nicht mehr sauber eingelenkt.

Patrick Hildenbrandt: Wir haben gestern noch etwas am Set-up verändert, dies hat sich ausgezahlt. Leider habe ich mich zum Schluss gedreht, weil ich zu viel wollte.

Martin Tomczyk: Die Strecke ist gewöhnungsbedürftig und anstrengend für Fahrer und Reifen. Ich bin relativ zufrieden mit meinem Auto, nur in zwei Kurven habe ich noch zu starkes Übersteuern.

Marino Spinuzzi: Gestern lief es besser. Heute hatte ich kein gutes Gefühl im Auto. Vor allem die Hinterachse bereitet mir Probleme.